



John Ruskin

Eine Entgegnung.

Der verdienstvolle Verlag Eugen Diederichs in Jena wendet sich in einem Börsenblattinset vom 27. Mai augenscheinlich — wenn auch ohne direkte Titelangabe — gegen meinen soeben erschienenen John Ruskin-Auswahlband: „Menschen untereinander“.

Indem ich meinem staunenden Verwundern über die Form, in der dies geschieht, Ausdruck gebe, bemerke ich zur Sache folgendes:

1. Meine sämtlichen Auswahlbände bieten nicht eine „Auswahl einzelner Gedanken“ (nach Art der berüchtigten Lichtstrahlensammlungen), sondern eine organische Zusammenfassung einzelner Gedankengänge.

2. Dass die gründliche Lektüre der fünfzehnbändigen vollständigen Ausgabe ein völligeres Erfassen der Persönlichkeit John Ruskin's vermittelt, als die Lektüre eines einzigen Auswahlbandes, ist doch einfach selbstverständlich.

3. Bei meinen Auswahlbänden handelt es sich aber auch durchaus nicht um ein völliges Eingehen Einzelner in die tiefste Eigenart der betreffenden Persönlichkeiten, sondern um ein Hinaustragen ihrer zusammengeschweissten Hauptgedanken in die breiteren Kreise des gebildeten Publikums.

4. Dass man diese breiteren Kreise — die doch auch Menschen sind und geistigen Hunger haben — heute in Deutschland zur Lektüre der ganzen fünfzehnbändigen, nach Ausstattung und Übersetzung wundervollen Diederichs'schen Ausgabe bewegen kann, glaube ich nicht. Dagegen weiss ich, dass diese Kreise von der Lektüre meines Auswahlbandes mehr innern Gewinn haben werden, als von diesem oder jenem Einzelwerke.

So bedaure ich, mich dem mit so viel Sicherheit vorgetragenen Urteil des Verlages Eugen Diederichs in Jena nicht anschliessen zu können und indem ich daran festhalte, dass neben der Gesamtausgabe auch mein Auswahlband eine volle innere Berechtigung hat, hoffe ich, dass die beiden Unternehmen, statt einander Abbruch zu tun, sich gegenseitig unterstützen, indem jedes in seiner Art dem Einflusse John Ruskin's auf unser Volk dient.

Karl Robert Langewiesche

Düsseldorf, den 28. Mai 1904.